

## **DIE IDEALE FRAU. RUTH LEUWERIK UND DAS KINO DER FÜNFZIGER JAHRE**

**Eine Sonderausstellung des Filmmuseums Berlin  
29. April – 15. August 2004**

Filmreihe im Kino Arsenal  
29. April – 26. Mai 2004



Ruth Leuwerik, Hamburg 1961

© Peter Nürnberg

**Ort:** Filmmuseum Berlin im Filmhaus  
am Potsdamer Platz (Sony Center)  
Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

**Info:** Tel. + 49 - (30) - 300 903 -0

**Geöffnet:** Di – So 10 bis 18 Uhr  
Do 10 bis 20 Uhr  
Pfingsten geöffnet

**Eintritt:** 3 €  
**Ermäßig:** 2 €  
**Kombiticket:** 7 € (mit Besuch der Ständigen Ausstellung)  
**Ermäßig:** 5 €

**Katalog:** 16,90 €  
Info: [www.henschel-verlag.de](http://www.henschel-verlag.de)

**Filmreihe:** Programm: [www.fdk-berlin.de](http://www.fdk-berlin.de)

## **DIE IDEALE FRAU. RUTH LEUWERIK UND DAS KINO DER FÜNFZIGER JAHRE**

Eine Sonderausstellung des Filmmuseums Berlin  
29. April – 15. August 2004

### **Biografie und Zeitleiste**

Kindheit und Jugend  
1924 – 1946

Am 23. April 1924 wird Ruth Leeuwerik als einzige Tochter von Luise und Julius Martin Leeuwerik in Essen geboren. Das zweite „e“ in ihrem Nachnamen wird Ruth Leuwerik mit dem Beginn ihrer Filmkarriere streichen. Die Familie zieht 1938 nach Münster in Westfalen, wo Ruth nach dem Abschluss der Höheren Handelsschule als Sekretärin des Verkehrsvereins arbeitet und in ihrer Freizeit Schauspielunterricht nimmt. Nach der Prüfung an der Reichstheaterkammer erhält Ruth Leuwerik in der Spielzeit 1942/43 am Westfälischen Landestheater Paderborn ihren ersten Vertrag und tourt mit Gastspielen durch das Sauerland und das Ruhrgebiet. Das folgende Engagement an den Städtischen Bühnen Münster währt nur bis zum Frühling 1944, als das Theater infolge des Krieges schließen muss. Ruth Leuwerik zieht mit ihrer Mutter ins Sauerland und wird zum Arbeitsdienst in der Rüstungsindustrie abkommandiert. Nach Kriegsende findet sie zunächst eine Anstellung als Schreibkraft bei der britischen Militärregierung. Als die Theater 1945 ihren Spielbetrieb wieder aufnehmen, steht Ruth Leuwerik jedoch für zwei Jahre erneut auf der Bühne in Münster.

1930

In München wird die erste Berufsschule für Mädchen eröffnet. Ausbildungsfach ist Hauswirtschaft.

1933

Reichspräsident Paul von Hindenburg ernennt den Vorsitzenden der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP), Adolf Hitler, zum neuen Reichskanzler.

1939

Die deutsche Wehrmacht marschiert ohne Kriegserklärung in Polen ein. Beginn des Zweiten Weltkriegs.

1942

Die Universum-Film AG (Ufa) ist die Dachgemeinschaft aller deutschen Filmgesellschaften. Frauen werden in Deutschland zur Arbeit in Rüstungsbetrieben verpflichtet.

1945

Bedingungslose Kapitulation des Deutschen Reiches, das in vier Besatzungszonen aufgeteilt wird. Ende des Zweiten Weltkriegs.

1946

Konrad Adenauer wird in der britischen Besatzungszone zum Vorsitzenden der CDU gewählt.

Theaterengagements / Anfänge beim Film  
1947 –1951

Im Herbst 1947 nimmt Ruth Leuwerik ein Angebot der Bremer Kammerspiele an, parallel hierzu spricht sie in dieser Zeit ihre ersten Hörspielrollen. Während des Engagements an den Bühnen der Hansestadt Lübeck 1948/49 wird der Intendant des Deutschen Schauspielhauses Hamburg auf sie aufmerksam. Noch vor Ende der Spielzeit wechselt sie nach Hamburg, wo sie mit der Rolle des Federle in Günther Weisenborns *Ballade vom Eulenspiegel, vom Federle und von der dicken Pompanne* zum Publikumsliebling wird. Ruth Leuweriks erste Filmrolle 1950 in der Komödie DREIZEHN UNTER EINEM HUT von Johannes Meyer ist von weniger Erfolg gekrönt, was jedoch mehr dem Drehbuch und der Regie als der schauspielerischen Leistung der Hauptdarstellerin anzulasten ist. 1950 heiratet Ruth Leuwerik ihren Bremer Schauspielkollegen Herbert Fleischmann, die Ehe wird 1953 geschieden. Für den Film arbeitet sie Anfang der fünfziger Jahre auch als Synchronsprecherin, unter anderem ist ihre Stimme in RIFF-PIRATEN, der deutschen Fassung von Alfred Hitchcocks JAMAICA INN (GB 1939) zu hören. In drei Stücken steht Ruth Leuwerik am Deutschen Schauspielhaus Hamburg als Rollenpartnerin von Werner Krauss auf der Bühne; er schenkt ihr ein Bernsteinamulett als Talisman, der sie bis heute begleitet.

1947

Der Marshallplan für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas tritt in Kraft.

1948

Währungsreform in den Besatzungszonen der westlichen Alliierten.

1949

Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Konrad Adenauer (CDU) wird der erste deutsche Bundeskanzler. Gründung der Deutschen Demokratischen Republik.

1950

Die Arbeitslosenquote liegt in der Bundesrepublik bei 7,2 Prozent. Mit knapp 4000 Lichtspielhäusern erreicht die Kino-Dichte in der Bundesrepublik den Stand aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten Deutschlands, ARD.

1951

Im Dienstleistungssektor sind fast ausschließlich ledige junge Frauen beschäftigt.

Die frühen fünfziger Jahre  
1952 – 1955

Mit der Hauptrolle in *VATER BRAUCHT EINE FRAU* (Harald Braun) beginnt 1952 eine der erfolgreichsten Filmkarrieren der deutschen Nachkriegszeit. In der Zeit der großen Leinwand-Liebespaare gewinnt Ruth Leuwerik in *KÖNIGLICHE HOHEIT* (1953, Harald Braun) als Millionärstochter an der Seite von Dieter Borsche oder neben O.W. Fischer in *EIN HERZ SPIELT FALSCH* (1953, Rudolf Jugert) die Herzen des Kinopublikums. 1953 zieht Ruth Leuwerik von Hamburg nach München, Ende des Jahres erhält sie zum ersten Mal den Bambi als beliebteste deutsche Filmschauspielerin. Für die Rolle in *GELIEBTES LEBEN* (1953, Rolf Thiele) wird Ruth Leuwerik bei der Verleihung des ersten Deutschen Filmpreises 1954 als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Die Zeitschrift *Star-Revue* bebildert in der Folge einen „Tag mit Ruth Leuwerik“, ein exklusiver Fotobericht der *Film-Revue* gewährt Einblicke in ihr Haus am Starnberger See und für *Film und Frau* präsentiert die Schauspielerin während einer Drehpause aktuelle Modekreationen. Mit *BILDNIS EINER UNBEKANNTEN* (1954, Helmut Käutner) produziert Utz Utermann, der der Schauspielerin auch privat verbunden ist, den ersten von 14 gemeinsamen Filmen. 1955 steht Ruth Leuwerik während eines Gastspiels am Düsseldorfer Schauspielhaus in der Titelrolle der Eurydike zum letzten Mal auf der Bühne.

1952

Inkrafttreten des Mutterschutzgesetzes in der Bundesrepublik. Der Nordwestdeutsche Rundfunk strahlt das erste deutsche Fernsehprogramm nach dem Krieg aus.

1953

Das Bundesverfassungsgericht erklärt die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung von Mann und Frau für rechtens, deren Wirksamkeit bis dahin zurückgestellt worden war.

1954

Der Rechtsausschuss des Bundestages beschließt, dass die Bezeichnung „Fräulein“ im amtlichen Sprachgebrauch weiterhin gültig bleibt.

1955

Das Besatzungsstatut wird beendet, die Bundesrepublik Deutschland erhält weitgehende Souveränität. Konrad Adenauer erhält in Moskau die Zusage der UdSSR, die letzten Kriegsgefangenen freizulassen. Aufnahme der Bundesrepublik Deutschland in die NATO.

Auf dem Höhepunkt der Filmkarriere  
1956 – 1961

Der Heimatfilm DIE TRAPP-FAMILIE (1956, Wolfgang Liebeneiner) erzielt 1957 in den westdeutschen Kinos Besucherrekorde, und der Hauptdarstellerin Ruth Leuwerik gelingt es, Maria Schell vom ersten Platz des *Starometers*, der Beliebtheitsskala der *Star-Revue*, zu verdrängen. Häufig ist das Gesicht von Ruth Leuwerik auf Zeitschriftentiteln zu sehen, zahlreiche Artikel wie die „Ruth-Leuwerik-Story“ in der *Film-Revue* widmen sich der außergewöhnlichen Karriere der Schauspielerin. Als in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre immer mehr junge Frauen einer Berufstätigkeit nachgehen, übernimmt Ruth Leuwerik in Rollen als Oberstudienrätin oder Juristin Vorbildfunktion für eine Generation moderner Frauen. Gleichzeitig erinnert ein Film wie TAIGA (1958, Wolfgang Liebeneiner) an das Schicksal der letzten deutschen Kriegsgefangenen in der UdSSR, die erst 1956 zurückkehren konnten. Neben vier weiteren Bambis in den Jahren 1958 bis 1961 wird Ruth Leuwerik auch mit internationalen Preisen wie dem *Golden Gate Award* des San Francisco Film Festivals ausgezeichnet und nimmt 1960 als deutsche Vertreterin an der Royal Performance, dem Filmempfang des britischen Königshauses, in London teil.

1956

Der bundesdeutsche Kinoboom der fünfziger Jahre erreicht mit 817 Millionen Besuchen den Höhepunkt.

1957

Mit dem Slogan „Keine Experimente“ gewinnt die CDU/CSU die absolute Mehrheit bei den Bundestagswahlen. Bundeskanzler Konrad Adenauer tritt seine dritte Amtszeit an. Der Kinobesuch steht bei 41 Prozent der bundesdeutschen Frauen und bei 34 Prozent der Männer auf Platz 1 der Freizeitbeschäftigungen.

1958

Das Gesetz zur zivilrechtlichen Gleichstellung von Mann und Frau tritt in Kraft.

1959

Einführung der Teilzeitarbeit, wovon vor allem verheiratete Frauen profitieren.

1960

Die SPD nominiert Willy Brandt zu ihrem Kanzlerkandidaten für die Bundestagswahlen 1961.

1961

Der Bau der Berliner Mauer besiegelt für lange Zeit die Teilung Deutschlands. Konrad Adenauer wird mit 85 Jahren zum vierten Mal Bundeskanzler. Die Arbeitslosenquote liegt in der Bundesrepublik bei 0,9 Prozent.

Rückzug ins Privatleben  
1962 bis heute

Helmut Käutners Versuch, mit der Alfred-Andersch-Verfilmung *DIE ROTE* (1962) international Anerkennung zu finden und Ruth Leuwerik als Frauentyp im Stil der französischen Nouvelle Vague zu besetzen, findet bei Publikum und Kritik nur ein verhaltenes Echo. In den sechziger Jahren ist das goldene Zeitalter des deutschen Nachkriegsfilms endgültig vorbei, Kinos werden zu Supermärkten umgebaut und das Fernsehen tritt den Siegeszug an. Ruth Leuwerik beendet ihre kontinuierliche Leinwandpräsenz 1963 nach 13 Jahren und 29 Kinospielefilmen mit dem Krimi *EIN ALIBI ZERBRICHT* (Alfred Vohrer). 1965 heiratet sie den Sänger Dietrich Fischer-Dieskau, die Ehe wird 1967 geschieden. Der erfolgreichste Film des Jahres 1971, *UND JIMMY GING ZUM REGENBOGEN* von Alfred Vohrer, bringt Ruth Leuwerik für ein kurzes Zwischenspiel zurück auf die Kinoleinwände, im Fernsehen ist sie bis Anfang der achtziger Jahre mit Gastrollen präsent. Nach 15 Jahren spielt Ruth Leuwerik 1970 im TV-Film *DAS WEITE LAND* von Peter Beauvais wieder an der Seite von O. W. Fischer, in der Fernsehserie *DIE BUDDENBROOKS* von Franz Peter Wirth ist sie 1979 als Rollenpartnerin von Carl Raddatz und Martin Benrath zu sehen. Für den 1978 geschaffenen Bayerischen Filmpreis ist Ruth Leuwerik bis 1991 als Jurorin und Sprecherin der Jury-Mitglieder tätig. Ab Mitte der siebziger Jahre wird sie mit zahlreichen Preisen für ihre Verdienste als Theater- und Filmschauspielerin geehrt. Zu Ruth Leuweriks 70. Geburtstag im Jahr 1994 veranstaltet die Filmwerkstatt Münster unter dem Titel *Schwarm und Ideal eines Jahrzehnts* eine Ausstellung und Retrospektive. Ruth Leuwerik feiert am 23. April 2004 ihren 80. Geburtstag. Seit 1969 ist sie mit dem Augenarzt Dr. Heinz Purper verheiratet, mit dem sie in München lebt.

1962

Mit dem Oberhausener Manifest erklären 26 junge Filmemacher den „Zusammenbruch des konventionellen deutschen Films“. Im Vergleich zu 1956 sinkt die Zahl der Kinobesuche beinahe um die Hälfte, während die Zahl der Fernsehteilnehmer im gleichen Zeitraum um mehr als das Zehnfache auf 7,2 Millionen steigt.

1963

Das 1961 gegründete Zweite Deutsche Fernsehen, ZDF, nimmt den Sendebetrieb auf. Der Bundeskanzler Konrad Adenauer tritt nach 14-jähriger Amtszeit zurück. Sein Nachfolger wird Ludwig Erhard.

**DIE IDEALE FRAU. RUTH LEUWERIK  
UND DAS KINO DER FÜNFZIGER JAHRE**

Eine Sonderausstellung des Filmmuseums Berlin  
29. April – 15. August 2004

**Filmografie**

DREIZEHN UNTER EINEM HUT, BR Deutschland 1950, s/w, 98 Min.

Regie: Johannes Meyer. Buch: Kurt E. Walter, Ernst Keienburg, nach einer Idee von Paul Alfred Müller, Darsteller: Inge Landgut, Volker von Collande, Alfred Cogho, Ruth Leuwerik, Rudolf Platte u. a.

VATER BRAUCHT EINE FRAU, BR Deutschland 1952, s/w, 99 Min.

Regie: Harald Braun, Buch: Herbert Reinecker, Christian Bock, Herbert Witt.  
Darsteller: Dieter Borsche, Ruth Leuwerik, Bruni Löbel, Therese Giese, Günther Lüders u. a.

DIE GROSSE VERSUCHUNG, BR Deutschland 1952, s/w, 97 Min.

Regie: Rolf Hansen, Buch: Kurt Heuser, nach dem Roman *Der Erfolgreiche* von Hans Kades, Darsteller: Dieter Borsche, Ruth Leuwerik, Erich Ponto, Paul Bildt, Renate Mannhardt u. a.

EIN HERZ SPIELT FALSCH, BR Deutschland 1953, s/w, 103 Min.

Regie: Rudolf Jugert, Buch: Erna Fentsch, nach dem Hörzu-Roman von Hanns Ulrich Horster, Darsteller: Ruth Leuwerik, O. W. Fischer, Günther Lüders, Carl Wery, Gertrud Kückelmann u. a.

MUSS MAN SICH GLEICH SCHEIDEN LASSEN? BR Deutschland 1953, s/w, 95 Min.

Regie: Hans Schweikart, Buch: Hans Schweikart, Marie Niklisch, Darsteller: Hardy Krüger, Ruth Leuwerik, Tilda Thamar, Hans Söhnker, Fita Benkhoff u. a.

GELIEBTES LEBEN, BR Deutschland 1953, s/w, 108 Min.

Regie, Buch: Rolf Thiele, Darsteller: Ruth Leuwerik, Carl Raddatz, Albert Lieven, Eva Bubatz, Harry Meyen u. a.

KÖNIGLICHE HOHEIT, BR Deutschland 1953, Farbe, 107 Min.

Regie: Harald Braun, Buch: Hans Hömberg, Georg Hurdalek, Jochen Huth, Erika Mann, nach dem Roman von Thomas Mann, Darsteller: Dieter Borsche, Ruth Leuwerik, Rudolf Fernau, Paul Bildt, Lil Dagover u. a.

BILDNIS EINER UNBEKANNTEN, BR Deutschland 1954, s/w, 108 Min.

Regie: Helmut Käutner, Buch: Hans Jacoby, Helmut Käutner, Darsteller: O. W. Fischer, Ruth Leuwerik, Erich Schellow, Albrecht Schoenhals, Irene von Meyendorff u. a.

LUDWIG II. – GLANZ UND ELEND EINES KÖNIGS, BR Deutschland 1955, Farbe, 114 Min.  
Regie: Helmut Käutner, Buch: Georg Hurdalek, Peter Berneis, nach der Erzählung von Kadidja Wedekind, Darsteller: O. W. Fischer, Ruth Leuwerik, Marianne Koch, Paul Bildt, Klaus Kinski, Rolf Fernau u. a.

GELIEBTE FEINDIN, BR Deutschland 1954, s/w, 98 Min.  
Regie: Rolf Hansen, Buch: Jacob Geis, Juliane Kay, nach dem Roman von Maria von Kirchbach, Darsteller: Werner Hinz, Ruth Leuwerik, Thomas Holtzmann, Hans Quest, Rolf Henniger u. a.

ROSEN IM HERBST, BR Deutschland 1955, Farbe, 107 Min.  
Regie: Rudolf Jugert, Buch: Horst Budjuhn, nach dem Roman *Effi Briest* von Theodor Fontane, Darsteller: Ruth Leuwerik, Bernhard Wicki, Carl Raddatz, Paul Hartmann, Lil Dagover u. a.

DIE GOLDENE BRÜCKE, BR Deutschland 1956, s/w, 103 Min.  
Regie: Paul Verhoeven, Buch: Juliane Kay, Werner P. Zibaso, nach Motiven eines Romans von Lajos Zilahy, Darsteller: Ruth Leuwerik, Curd Jürgens, Paul Hubschmid, Jester Naefe (Ann), Rudolf Vogel u. a.

DIE TRAPP-FAMILIE, BR Deutschland 1956, Farbe, 103 Min.  
Regie: Wolfgang Liebeneiner, Buch: Georg Hurdalek, nach den Lebenserinnerungen der Baronin Trapp, Darsteller: Ruth Leuwerik, Hans Holt, Maria Holst, Josef Meinrad, Michael Ande u. a.

KÖNIGIN LUISE, BR Deutschland 1957, Farbe, 105 Min.  
Regie: Wolfgang Liebeneiner, Buch: Georg Hurdalek, Darsteller: Ruth Leuwerik, Dieter Borsche, Bernhard Wicki, René Deltgen, Hans Nielsen u. a.

AUF WIEDERSEHEN, FRANZISKA! BR Deutschland 1957, Farbe, 105 Min.  
Regie: Wolfgang Liebeneiner, Buch: Georg Hurdalek, nach dem Drehbuch von Helmut Käutner und Curt Johannes Braun, Darsteller: Ruth Leuwerik, Carlos Thompson, Friedrich Domin, Josef Meinrad, Jochen Brockmann u. a.

IMMER, WENN DER TAG BEGINNT, BR Deutschland 1957, Farbe, 101 Min.  
Regie: Wolfgang Liebeneiner, Buch: Wolfgang Liebeneiner, Utz Utermann, nach einer Novelle von Georg Hurdalek, Darsteller: Ruth Leuwerik, Hans Söhnker, Christian Wolff, Christl Mardayn, Hans Reiser u. a.

TAIGA, BR Deutschland 1958, s/w, 100 Min.  
Regie: Wolfgang Liebeneiner, Buch: Herbert Reinecker, Darsteller: Ruth Leuwerik, Hannes Messemer, Günter Pfitzmann, Viktor Staal, Hans Quest u. a.

DIE TRAPP-FAMILIE IN AMERIKA, BR Deutschland 1958, Farbe, 104 Min.  
Regie: Wolfgang Liebeneiner, Buch: Herbert Reinecker, Darsteller: Ruth Leuwerik, Hans Holt, Josef Meinrad, Michael, Adrienne Gessner u. a.

DOROTHEA ANGERMANN, BR Deutschland 1958, s/w, 105 Minuten  
Regie: Robert Siodmak, Buch: Herbert Reinecker, nach dem Bühnenstück von Gerhart Hauptmann, Darsteller: Ruth Leuwerik, Bert Sotlar, Alfred Schieske, Kurt Meisel, Alfred Balthoff u. a.

DIE IDEALE FRAU, BR Deutschland 1959, Farbe, 103 Min.  
Regie: Josef von Baky, Buch: Walter Forster, Joachim Wedekind, unter Mitarbeit von Dr. Hildegard Brücker, Darsteller: Ruth Leuwerik, Martin Benrath, Boy Gobert, Friedrich Domin, Agnes Windeck u. a.



EIN TAG, DER NIE ZU ENDE GEHT, BR Deutschland 1959, Farbe, 99 Min.  
Regie: Franz Peter Wirth, Buch: Walter Forster, Joachim Wedekind, Darsteller: Ruth Leuwerik, Hansjörg Felmy, Hannes Messemer, Mady Rahl, Herbert Tiede u. a.

LIEBLING DER GÖTTER, BR Deutschland 1960, s/w, 107 Min.  
Regie: Gottfried Reinhardt, Buch: Georg Hurdalek, Darsteller: Ruth Leuwerik, Peter van Eyck, Harry Meyen, Robert Graf, Willy Fritsch u. a.

EINE FRAU FÜRS GANZE LEBEN, BR Deutschland 1960, Farbe, 120 Min.  
Regie: Wolfgang Liebeneiner, Buch: Herbert Reinecker, Georg Hurdalek, Oliver Hassenkamp  
Darsteller: Ruth Leuwerik, Klausjürgen Wussow, Harry Meyen, Gustav Knuth, Theo Lingen u. a.

AUF ENGEL SCHIESST MAN NICHT, BR Deutschland 1960, s/w, 99 Min.  
Regie: Rolf Thiele, Buch: Oliver Hassencamp, Rolf Thiele, nach dem Theaterstück *Der Engel mit dem Blumentopf* von Miguel Mihura, Darsteller: Ruth Leuwerik, Hannes Messemer, Gustav Knuth, Boy Gobert, Bruno Hübner u. a.

DIE STUNDE, DIE DU GLÜCKLICH BIST, BR Deutschland 1961, s/w, 106 Min.  
Regie: Rudolf Jugert, Buch: Herbert Reinecker, Darsteller: Ruth Leuwerik, Peter van Eyck, Werner Hinz, Anaid Iplijian, Alfred Balthoff u. a.

DIE ROTE, BR Deutschland / Italien 1962, s/w, 100 Min.  
Regie: Helmut Käutner, Buch: Helmut Käutner, Alfred Andersch, nach dem Roman von Alfred Andersch, Darsteller: Ruth Leuwerik, Rossano Brazzi, Gert Fröbe, Giorgio Albertazzi, Harry Meyen u. a.

ELF JAHRE UND EIN TAG, BR Deutschland 1963, s/w, 100 Min.  
Regie: Gottfried Reinhardt, Buch: Jan Lustig, Gottfried Reinhardt, nach dem Roman von Nigel Balchin, Darsteller: Ruth Leuwerik, Heinrich Schweiger, Bernhard Wicki, Paul Hubschmid, Margot Trooger u. a.

DAS HAUS IN MONTEVIDEO, BR Deutschland 1963, Farbe, 123 Min.  
Regie, Buch: Helmut Käutner, nach dem Bühnenstück von Curt Goetz  
Darsteller: Heinz Rühmann, Ruth Leuwerik, Paul Dahlke, Hanne Wieder, Ilse Pagé u. a.

HEDDA GABLER (TV), BR Deutschland 1963, s/w, 122 Min.  
Regie: Paul Hoffmann, Buch: Georg Schulte-Frohlinde, nach dem Bühnenstück von Hendrik Ibsen, Darsteller: Ruth Leuwerik, Wolfgang Kieling, Eva Ingeborg Scholz, Martin Benrath, Paul Hoffmann u. a.

EIN ALIBI ZERBRICHT, Österreich 1963, s/w, 100 Min.  
Regie: Alfred Vohrer, Buch: Herbert Reinecker, nach einer Idee von Werner P. Zibaso, Stefan Gommermann, Darsteller: Ruth Leuwerik, Peter van Eyck, Charles Régnier, Michael Janisch Hannelore Elsner u. a.

NINOTSCHKA (TV), BR Deutschland 1965, Farbe, 94 Min.  
Regie: Imo Moszkowicz, Buch: Oliver Hassencamp, nach der Komödie von Melchior Lengyel  
Darsteller: Ruth Leuwerik, Peter Weck, Hannes Messemer, Gisela Fackeldey, Stanislav Ledinek u. a.

DAS WEITE LAND LAND (TV)  
BR Deutschland 1970, Farbe, 106 Min.  
Regie: Peter Beauvais, Buch: Peter Beauvais, nach dem Bühnenstück von Arthur Schnitzler  
Darsteller: O. W. Fischer, Ruth Leuwerik, Sabine Sinjen, Walter Reyer, Grete Zimmer u. a.

UND JIMMY GING ZUM REGENBOGEN, BR Deutschland/Österreich 1971, Farbe, 133 Min.  
Regie: Alfred Vohrer, Buch: Manfred Purzer, nach dem Roman von Johannes Mario Simmel  
Darsteller: Alain Noury, Judy Winter, Horst Frank, Ruth Leuwerik, Doris Kunstmann u. a.

DER SEGELBOOTMORD (TV, Der Kommissar), BR Deutschland 1974, s/w, 58 Min.  
Regie: Wolfgang Becker, Buch: Herbert Reinecker, Darsteller: Ruth Leuwerik, Erik Ode, Günther Schramm, Reinhard Glemnitz, Elmar Wepper u. a.

MEINE BESTE FREUNDIN (TV), BR Deutschland 1976, Farbe, 88 Min.  
Regie: Arno Assmann, Buch: John van Druten, Darsteller: Ruth Leuwerik, Rosemarie Fendel, Hartmut Becker, Werner Bruhns, Jutta Wirschaz u. a.

UNORDNUNG UND FRÜHES LEID, BR Deutschland 1977, s/w. Farbe, 86 Min.  
Regie, Produzent: Franz Seitz, Buch: Franz Seitz, nach der Novelle von Thomas Mann  
Darsteller: Martin Held, Ruth Leuwerik, Sabine von Maydell, Frederic Meissner, Sophie Seitz u. a.

EIN HINTERHALT (TV, Derrick), BR Deutschland 1978, Farbe, 59 Min.  
Regie: Alfred Vohrer, Buch: Herbert Reinecker, Darsteller: Horst Tappert, Fritz Wepper, Ruth Leuwerik, Hans Georg Panczak, Traugott Buhre u. a.

DIE BUDDENBROOKS (TV, Serie), BR Deutschland/Polen 1979, Farbe, 11 x 58 Minuten  
Regie: Franz Peter Wirth, Buch: Franz Peter Wirth, Bernt Rhotert, nach dem Roman von Thomas Mann, Darsteller: Carl Raddatz, Martin Benrath, Ruth Leuwerik, Volkert Kraeft, Marion Kracht u. a.

BESUCH AM MITTAG (TV, 2. Episode des Dreiteilers Kaninchen im Hut)  
BR Deutschland 1980, Farbe, 80 Min., Regie: Alfred Weidenmann, Buch: Herbert Reinecker  
Darsteller: Martin Held, Ruth Leuwerik, Hilde Volk, Klaus Mikoleit u. a.

DER TÄTER SCHICKTE BLUMEN (TV, Derrick), BR Deutschland 1983, Farbe, 60 Min.  
Regie: Helmuth Ashley, Buch: Herbert Reinecker, Darsteller: Horst Tappert, Fritz Wepper, Ruth Leuwerik, Ernst-Fritz Fürbringer, Peter Bongartz u. a.

## **DIE IDEALE FRAU. RUTH LEUWERIK UND DAS KINO DER FÜNFZIGER JAHRE**

Eine Sonderausstellung des Filmmuseums Berlin  
29. April – 15. August 2004

### **Fan und Star**

„Über nichts habe ich mich in der letzten Zeit so sehr gefreut wie darüber, dass Ruth Leuwerik jetzt an der Starometer-Spitze steht!“ Als Ruth Leuwerik im Sommer 1957 auf Platz eins der Beliebtheitsskala der *Star-Revue* vorrückt, bekunden unzählige Fans in Leserbriefen ihre Begeisterung. Neben aktuellen Berichten zu Filmstarts und Dreharbeiten, den beliebten „Home-Stories“ und Star-Biografien veröffentlicht die Zeitschrift auch Adressen von Clubs, denen sich die Fans anschließen können. Hier werden Fotos getauscht, Zeitungsausschnitte und Programmhefte kommentiert und sorgfältig in Alben geklebt.

Ein besonderes Erlebnis ist der gemeinsame Besuch einer Filmpremiere. Die Filmtheaterbesitzer wissen um die Träume ihres Publikums und veranstalten große Premieren bei denen sich Fans bis auf wenige Meter ihren Stars annähern können. Der Tagesbericht etwa der Nürnberger Polizei vermerkt, dass zur Premiere von *DIE TRAPP-FAMILIE* im Phoebus-Palast im Oktober 1956 „50 Polizisten nötig waren, um die Absperrungen für die Filmschauspielerin Ruth Leuwerik aufrechtzuerhalten“. Zu Ruth Leuweriks Lieblingsbeschäftigungen zählen solche Veranstaltungen und Premiertourneen nicht, Zurückhaltung und Bescheidenheit sind allerdings auch gerade jene Charaktereigenschaften, die ihre Fans so an ihr schätzen.

Eine distanziertere, aber dennoch persönliche Form des Kontakts ermöglicht die Rubrik „Ihr Star – Ihr Freund“ in der *Star-Revue*. Hier beantwortet Ruth Leuwerik Briefe, etwa den einer jungen sportbegeisterten Frau, die sich ihr als Double für tollkühne Szenen anbietet. Besonnen schreibt der Star, dass Rollen, die solche Szenen vorsähen, nicht ganz zu ihr passen würden. Pragmatisch und bar jeder Eitelkeit rät Ruth Leuwerik dem Fan, Artistin zu werden, „dann brauchen Sie nicht mal zu doubeln, dann sind Sie selbst jemand!“

Besonderer Hinweis auf einen „Fan-Abend“ am 22. Mai im Kino Arsenal:

Sa 22.5., 18.00h

**DIE ROTE** Helmut Käutner 1962 100min

In Helmut Käutners Andersch-Verfilmung *DIE ROTE* bricht Leuwerik als Franziska Lucas aus ihrer bisherigen, bürgerlichen Welt aus. Sie verlässt ihren Mann und reist nach Venedig. Mit diesem Film endet Ruth Leuweriks Karriere als beliebteste deutsche Schauspielerin. Parallel hierzu endet auch die Zeit des deutschen Star-Kinos der 50er Jahre. Was das Fan-Publikum genau an dieser Figur so fasziniert hat und in welcher Beziehung dies zum kulturellen und politischen Umfeld der Zeit stand, soll Thema eines Podiumsgesprächs vor der Vorführung sein.

Eingeladen sind drei Fans, die in den letzten Kriegsjahren geboren wurden, also ihre Jugend in den bundesrepublikanischen 50er Jahren erlebt haben.

Nils Warnecke und Peter Mänz (Kuratoren der Ausstellung, Filmmuseum Berlin) moderieren das Gespräch.

**DIE IDEALE FRAU. RUTH LEUWERIK  
UND DAS KINO DER FÜNFZIGER JAHRE**

Eine Sonderausstellung des Filmmuseums Berlin  
29. April – 15. August 2004

**Filmausschnitte in der Ausstellung**

**1952. Vater braucht eine Frau**

Regie: Harald Braun

**1952. Die große Versuchung**

Regie: Rolf Hansen

**1953. Ein Herz spielt falsch**

Regie: Rudolf Jugert

**1953. Königliche Hoheit**

Regie: Harald Braun

**1954. Bildnis einer Unbekannten**

Regie: Helmut Käutner

**1954. Ludwig II. - Glanz und Elend eines Königs**

Regie: Helmut Käutner.

**1955. Rosen im Herbst**

Regie: Rudolf Jugert

**1956. Die Trapp-Familie**

Regie: Wolfgang Liebeneiner

**1956/1957. Königin Luise**

Regie: Wolfgang Liebeneiner

**1957. Auf Wiedersehen, Franziska**

Regie: Wolfgang Liebeneiner

**1957. Immer wenn der Tag beginnt**

Regie: Wolfgang Liebeneiner

**1958. Taiga**

Regie: Wolfgang Liebeneiner

**1958. Die Trapp-Familie in Amerika**

Regie: Wolfgang Liebeneiner

**1958/1959. Dorothea Angermann**

Regie: Robert Siodmak

**1959. Die ideale Frau**

Regie: Josef [von] Baky

**1959. Ein Tag, der nie zu Ende geht**

Regie: Franz Peter Wirth

**1960. Liebling der Götter**

Regie: Gottfried Reinhardt

**1961. Die Stunde, die du glücklich bist**

Regie: Rudolf Jugert

**1962. Die Rote**

Regie: Helmut Käutner.

**UND DAS KINO DER FÜNFZIGER JAHRE** **DIE IDEALE FRAU. RUTH LEUWERIK**

Eine Sonderausstellung des Filmmuseums Berlin  
29. April – 15. August 2004

**Credits**

Ausstellungskonzeption: Peter Mänz,  
Kristina Jaspers, Nils Warnecke

AV Medien: Nils Warnecke

Ausstellungsbüro: Christina Ohlrogge

Grafische Gestaltung: Jan Drehmel,  
Volker Noth

Ausstellungsbau: formarbeit, Büro für  
Gestaltung

Beratung: Helga Westphal

Multimedia: Jan Drehmel, Kristina Jaspers,  
Vera Thomas

Texte: Sachiko Schmidt, Vera Thomas

Redaktion: Rolf Aurich, Annette Vogler

Konservatorische Betreuung: Tanja Rötzel

Kostümrestaurierung: Barbara Schröter

Filmtechnik: Wilfried Busch

Schnitt AV Medien: Dörthe Schäfer-Stahlberg

Technik: Roberti Siefert, Stephan Werner

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:  
Heidi Berit Zapke, Christa Schahbaz

**DIE IDEALE FRAU. RUTH LEUWERIK  
UND DAS KINO DER FÜNFZIGER JAHRE**

Eine Sonderausstellung des Filmmuseums Berlin  
29. April – 15. August 2004

**Dank an Leihgeber und Partner**  
(Alphabetisch)

CCC Film, Berlin

Deutsche Wochenschau, Hamburg

Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main/  
Artur Brauner Archiv

Dominik Schlieck, Halver

Franz Grothe Stiftung, München

Friedrich Wilhelm Murnau Stiftung, Wiesbaden

Gesellschaft für Filmstudien e.V., Hannover

Ilse Häfker, München

Inge Schröder, Berlin

Kirch Media, München

Ruth Leuwerik, München

Peter Nürnberg, Hamburg

Ruth Leuwerik-Archiv, Helga Westphal,  
Münster

Schorcht International, München

Transit Film, München

Will McBride, Berlin

sowie an die Berliner Schultheiss-Brauerei

Kooperationspartner:

**arsenal**  
Freunde der Deutschen Kinemathek e.V.

Medienpartner:

**infoRADIO**  
Rundfunk Berlin-Brandenburg

Die Ausstellung wurde gefördert aus  
Bundesmitteln.